

# Advent mit Alphörnern und Marienliedern

Altenkirchener Dirigent  
Sven Hellinghausen  
stellt CD vor

Von unserer Mitarbeiterin  
Claudia Geimer

■ **Altenkirchen.** Das Gnadenbild der „Schmerzhaften Muttergottes“ im Kloster Marienstatt hat es dem Altenkirchener Komponisten Sven Hellinghausen angetan. Wann immer er mal ein ruhiges Minütchen hat, schaut der 44-Jährige in der Klosterkirche vorbei, um eine Kerze anzuzünden. Die Verehrung für die Muttergottes spiegelt sich in dem neuesten Projekt des Komponisten und Dirigenten wider: Hellinghausen hat zusammen mit der Alphorngruppe Rotbachtal aus Süddeutschland eine CD mit Marien- und Wallfahrtsliedern herausgebracht.

„Dafür ist die Advents- und kommende Weihnachtszeit ein passender Moment“, sagt der umtriebige Orchesterleiter. Das Besondere an der Produktion: Orgel trifft auf Alphörner, und das machte besondere Arrangements der Lieder erforderlich, die alle von Hellinghausen und seinem Musiker-

„Spiritualität ist hoch im Kurs.“

Der Altenkirchener Komponist Sven Hellinghausen

kollegen und Freund Alexander Wörner vorgenommen wurden. Der Heilbronner ist der Chef der Alphorngruppe Rotbachtal und hat in der Szene einen Namen. „Alexander Wörner ist so etwas wie der Guru unter den Alphornbläsern“, sagt Hellinghausen in seiner bekannten, offenen Art. Konzertbesucher können sich vielleicht an den Auftritt der Alphorngruppe in der Besetzung Alexander Wörner, Ehefrau Elke Wörner sowie Dieter Bopp beim Konzert der Bergkapelle Birken-Honigsessen im vergangenen Jahr erinnern.

Wer dieses tatsächlich sehr urige Instrument allein nur mit Bergen und Jodeln in Verbindung bringt, sieht sich beim Hören der CD eines Besseren belehrt. Und genau diese Absicht verfolgen auch die beiden Produzenten. „Dabei soll zu keinem Zeitpunkt die Ursprünglichkeit des Alphorns infrage gestellt, sondern weitere musikalische Möglichkeiten aufgezeigt werden“, erläutert Wörner. In den vergangenen Jahrzehnten habe sich der Anspruch an das Alphorn wesentlich verändert, sagt er. Immer öfter werde es konzertant, auch und gerade in Kombination mit anderen Instrumenten eingesetzt – wie auch auf der CD, die den Titel trägt: „Festliches Marienkonzert für Alphorn und Orgel“.

Hellinghausen ist auf der Kirchenorgel zu hören. Darüber hi-



**Sven Hellinghausen (2. von links) hat mit der Alphorngruppe Rotbachtal eine CD mit Marien- und Wallfahrtsliedern aufgenommen. Das Trio begleitete den Altenkirchener auch auf seiner Orchesterreise nach Schottland. Dort, in Innerleithen, wurde das Foto aufgenommen.**

Foto: Claudia Geimer

naus wirken weitere Musiker mit: Gunnar Dieth und Eddi Arnold, jeweils am Flügelhorn. Es gilt, ein Defizit des Alphorns auszugleichen: „Es verfügt nur über eine begrenzte Anzahl an Tönen“, erläutert Hellinghausen, „eine Tonleiter kannst du nicht damit spielen.“ Und damit die CD auch richtig feierlich klingt, sind bei einigen Liedern mit Rudi Fischer und Renate König auch zwei Gesangssolisten zu hören. Etwa bei „Maria zu lieben“, „Meerstern ich dich grüße“ und „Segne du Maria“ – wundervolle, traditionelle Weisen, die von Gläubigen auch heute noch gerne gesungen werden.

Wallfahrten und auch die Marienverehrung hätten an Popularität nichts eingebüßt, meint Hellinghausen und erinnert an die großen Wallfahrten nach Marienstatt und auch nach Kevelaer: „Spiritualität ist hoch im Kurs.“ Wer die CD zu Hause hört, wallfahrt gewissermaßen, gemütlich auf dem Sofa sitzend, nach innen. Die Alphörner lassen einen unwillkürlich an Weihnachten in verschneiten Bergen denken, auch wenn es im Westerwald momentan noch eher grünt.

Der Orchesterleiter empfiehlt beim Hören eine heimelige Atmosphäre bei Kerzenschein – so wie auf der Rückseite des Covers an-

gedeutet: „Wir Menschen sehnen uns doch nach Ruhe, und die Musik führt uns dorthin, wenn sie liebevoll gemacht ist.“ Hellinghausen sieht in der CD eine Fortführung der von ihm komponierten und im Petersdom 2017 aufgeführten Franziskusmesse.

Neben den schon erwähnten traditionellen Weisen, finden sich auch moderne, geistliche Ohrwürmer auf dem Tonträger: „The Rose“ und auch das „Halleluja“ von Leonard Cohen. Zudem hat sich Alphornbläser Alexander Wörner auch mit eigenen Kompositionen auf der CD verewigt. Hellinghausen erzählt, dass sein Musikkollege und Freund sich bei einem Aufenthalt im Westerwald sogar von einem Besuch des Klosters Marienstatt hat inspirieren lassen und ein Stück auf der CD der „Schmerzhaften Muttergottes“ gewidmet ist – jenes Gnadenbild, vor dem sich auch Dirigent Sven Hellinghausen wenigstens ein Minütchen Ruhe gönnt und eine Kerze anzündet.

➔ Die CD ist über die Alphorngruppe Rotbachtal erhältlich, per E-Mail an [kontakt@alphorngruppe-rotbachtal.de](mailto:kontakt@alphorngruppe-rotbachtal.de). Zu hören sind die Lieder beim Konzert mit Hellinghausen und der Alphorngruppe in Rheinbrohl, St. Suitbert, 5. Januar, 15 Uhr.